Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 271 | Halver, Montag, den 20. November | 1950

Landtagswahlen brachten politische Verlagerung

SPD wurde stärkste Partei

Auch FDP (DVP) hatte große Gewinne — KPD verlor nochmals die Hälfte der Stimmen

FDP vor CDU

dpa. Wiesbaden, 20. November

Gegen 1.30 Uhr wurde folgendes vorläufiges amtliches Endergebnis der Landtagswahl in Hessen bekanntgegeben:

Wahlberechtigt 2 982 232, abgegebene Stimmen 1 935 591 Wahlbeteiligung 64,9 Prozent. Ungültige Stimmen 86 661.

SPD 820 444, CDU 347 803, FDP 588 191, KPD 78 446, NDP (Nationaldemokratische Partei) 1988, BVE (Block vaterländischer Einigung) 758, HBLVB (Hessischer Bauern- und Landvolkbund) 1219. Unabhängig (Dr. Stock) 1081.

Bei der Landtagswahl am 1. Dezember 1946 erhielten bei einer Wahlbeteiligung von 73,2 % die SPD 687 431 (gleich 42,7 %), CDU 498 158 (30,9 %), FDP 252 207 (15,7 %), KPD 171 592 (10,7 %).

Bei den Bundestagswahlen im vergangenen Jahr war die Wahlbeteiligung 77,3 %. Es erhielten die SPD 684 042 (32,1 %), CDU 497 081 (23,8 %), FDP 597 081 (28,1 %), KPD 142 539 (6,7%) sowie unabhängige Bewerber 250 179 (11,8 %).

Nur 57,1 Prozent Wahlbeteiligung

dpa. Stuttgart, 20. November

Folgendes vorläufiges amtliches Endergebnis der Landtagswahlen in Württemberg-Baden wurde bekanntgegeben: Stimmberechtigt 2 565 071, abgegebene Stimmen 1 476 400, Wahlbeteiligung 57,1 Prozent, ungültige Stimmen 36 210.

CDU 379 181, SPD 475 872, VDP (FDP) 303 331, KPD 70 207, Deutsche Gemeinschaft - Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten 211 599.

Bei der Landtagswahl am 24. November 1946, erhielten bei einer Wahlbeteiligung von 71,7 Prozent die CDU 487 085 Stimmen (38,4 Prozent), SPD 404 716 (31,9 Prozent), DVP 247 710 (19,5 Prozent), und die PPD 130 253 (10,2 Prozent).

Bei den Bundestagswahlen im vergangenen Jahr war die Wahlbeteiligung 71,4 Prozent. Es erhielten die CDU 542 286 Stimmen (31 Prozent), SPD 441 237 (25,2 Prozent), DVP 318 497 (18,2 Prozent), KPD 129 282 (7,4 Pozent), die damals bestehende Notgemeinschaft 292 847 (16,7 Prozent) und sonstige 24 822 (1,5 Prozent).

Landtag ohne KPD

Nach einer in der Nacht zum Montag erfolgten Berechnung des Landeswahlbüros Stuttgart werden sich die 100 Sitze im neuen württembergisch-badischen Landtag wie folgt verteilen: CDU 31, SPD 35, DVP 21, Deutsche Gemeinschaft — Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten 13. Im bisherigen Landtag war die CDU durch 39, die SPD durch 32, die DVP durch 19 und die KPD durch 10 Mandate vertreten.

CDU-Kandidat siegte

dmt. Arnsberg, 20. November

An Stelle des als Bundestagsabgeordneten ausscheidenden Ernährungsministers von Nordrhein-Westfalen, Heinr. Lübke (CDU), der wegen seines Ministerpostens sein Mandat niederlegen mußte, mußte der Wahlkreis Arnsberg-Soest am Sonntag in einer Bundestagsnachwahl einen neuen Abgeordneten wählen. Der CDU-Kandidat Assessor Ernst Majonica ging daraus als Sieger hervor. Majonica, 30 Jahre alt, ist Deutschlandsprecher der Jungen Union, der Jugendorganisation der CDU.

Die Wahlbeteiligung betrug 66,18 Proz. und war um etwa 20 Prozent niedriger als bei der Bundestagswahl von 1949. Das Wahlergebnis lautet: CDU 32 190 (1949 = 45 637), SPD 26 196 (1949 = 26 413), FDP 12 990 (1949 = 6647), Zentrum 15 321 (1949 = 21 741), KPD 1314 (1949 = 2679).

Bemerkenswert bei dem Ergebnis ist der außerordentliche Stimmenzuwachs der FDP, die gegenüber 1949 ihren Stimmenanteil um fast 100 Prozent steigern konnte. Während die SPD ungefähr das gleiche Ergebnis wie 1949 für sich buchen konnte, erlitten alle anderen Parteien einen Stimmenverlust. Auch die CDU als Regierungspartei hatte eine erhebliche Einbuße an Stimmen zu verzeichnen.

Neue Positionen

ej. Mit großer Spannung wurde das Ergebnis der Landtagswahlen in Hessen und Württemberg-Baden erwartet, nicht nur in den Ländern selbst, sondern im ganzen Bundesgebiet. Denn diese Wahlen geben Aufschluß über die politische Stimmung in der Bevölkerung und bis zu einem gewissen Grade über ihre Stellungnahme zu den heißumstrittenen politischen Problemen der Gegenwart, nicht zuletzt zu der Sicherheits- und Verteidigungsfrage. Der Wahlkampf bereits stand weniger unter dem Aspekt der speziellen Aufgaben der Landes- als vielmehr unter dem Einfluß der Bundespolitik.

Das Ergebnis mag im einzelnen wegen des Ausmaßes der hier und da eingetretenen politischen Gewichtsverlagerung überraschen, keineswegs aber in der sich abzeichnenden Tendenz. Denn dieses Ergebnis — Mandatsverluste der CDU, Stärkung der SPD-Position, Stimmenzuwachs der FDP und weiteres Verblassen der KPD — deutete sich bereits in der Bundestagswahl von 1949 an. Schon damals war für die CDU die Entwicklung sowohl in Hessen als auch in Württemberg-Baden rückläufig, während die SPD zumindesten ihre Position behaupten, die FDP jedoch ihren Stimmenanteil erheblich erhöhen konnte. Daß die CDU als exponierte Koalitionspartei der Bonner Regierung durch ihre vielfach — unabsichtlich oder absichtlich — in ein falsches Licht gerückte Politik, vor allem in der Frage der sogenannten Remilitarisierung in das Feuer der öffentlichen Kritik geraten und deshalb in solche Wahlgänge belastet hineingehen mußte, liegt in der Natur der Sache. Die SPD wiederum konnte aus ihrer Haltung in der Frage der deutschen Wiederbewaffnung und bei der Betonung der primären Bedeutung sozialpolitischer Lösungen aus den politischen Problemen der letzten Zeit stimmungsmäßig Gewinn für sich ziehen. Die FDP, die in Württemberg-Baden als DVP fünf Jahre lang den Ministerpräsidenten stellte, hat bewiesen, daß ihre Linie sowohl in Württemberg-Baden als auch in Hessen stetig aufwärts geht. Sie hat ihren Stimmenzuwachs gegenüber 1946 fast verdoppeln können. Wie weit sie in Hessen durch ihr Wahlbündnis mit dem BHE besondere Gewinne erzielen konnte, läßt sich im Augenblick nicht übersehen. Keineswegs jedoch darf man die Verhältnisse in Hessen mit denen in Schleswig-Holstein vergleichen, wo die Flüchtlingsfrage eine weit größere Rolle spielt als in anderen Ländern.

Während die SPD, die in beiden Ländern als stärkste Partei in die Landtage einzieht, in ihrem Wahlsieg alle Erwartungen übertroffen sieht, verkennt die CDU keineswegs die Tatsache dieses Wahlergebnisses und sieht darin nach den Worten des CDU-Landesvorsitzenden Nord-Württembergs Simpfendörfer eine glatte Wahlniederlage. Sie führt sie zum Teil auf das Versagen der Bonner Pressepolitik zurück, die zum Beispiel die Sicherheitsfrage der Bevölkerung nicht richtig nahegebracht habe. Die SPD wiederum will in dem günstigen Abschneiden der in den Wahlkreisen direkt gewählten sozialdemokratischen Kandidaten einen Protest gegen die Bonner Politik und eine Unterstützung der SPD-Forderung auf Neuwahl des Bundestages sehen.

Die Frage der Regierungsbildung wird nach diesem Wahlergebnis nicht eine so eindeutige Antwort finden und es muß sich erst noch erweisen, ob es wieder zu den bisherigen Koalitionen zwischen SPD und CDU bzw. SPD, CDU und FDP kommen wird. Auch die Rückwirkungen auf die Bonner Politik lassen sich im Augenblick noch nicht abschätzen. Es muß immerhin zu denken geben, daß auch bei der Nachwahl im Kreise Arnsberg-Soest die SPD im Gegensatz zur CDU sich behaupten konnte und die FDP einen Stimmengewinn von nahezu 100 Prozent verzeichnen konnte.

Arbeitslosenzahl wieder erhöht

Nur Nordrhein-Westfalen macht eine Ausnahme

dl. Bonn, 19. November

Die sinkende Kurve der Arbeitslosigkeit, die seit März dieses Jahres im Bundesgebiet zu beobachten war, ist in der zweiten Oktoberhälfte zum Stillstand gekommen. Tatsächlich hat sich die Zahl der Arbeitslosen in der ersten Novemberhälfte wieder um rund 48 000 erhöht und wieder den Stand von 1 277 900 erreicht. Damit hat die erwartete saisonmäßige Belastung des Arbeitsmarktes, beeinflußt durch die besonders ungünstige Herbstwitterung, die die Außenarbeiten erschwerte und teilweise unmöglich machte, eingesetzt.

Nur in Nordrhein-Westfalen mit seiner starken konjunkturbegünstigten Industrie ist keine Erhöhung der Arbeitslosenziffern eingetreten. Dagegen meldeten sich in Bayern allein rund 18 000 und in Niedersachsen rund 10 000 Männer und Frauen erneut als arbeitslos. Auch in Schleswig-Holstein stieg die Arbeitslosenzahl um rund 6100, in Rheinland-Pfalz um 5600, Hessen 27000, Württemberg-Baden 1800 und Hamburg 1400. Es wird befürchtet, daß die Arbeitslosigkeit, vielleicht mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, in den nächsten Wochen und Monaten weiter zunehmen wird.

Storch bedauert „harte Sprache" des DGB

Kompromißsuche beim Mitbestimmungsrecht

dl. Bonn, 19. November

Die Beratungen im sozial- und wirtschaftspolitischen sowie im Arbeitsausschuß über das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer, das sogenannte Betriebsverfassungsgesetz, werden fortgesetzt, nachdem jetzt auch der Entwurf der Bundesregierung vorliegt. Es handelt sich für die Ausschüsse jetzt darum, zwischen den vorliegenden drei Entwürfen der CDU, SPD und der Regierung eine Kompromißformel zu finden, die eine tragbare Mehrheit im Bundestag garantiert.

Man will es möglichst nicht zu einer bitteren Auseinandersetzung über dieses vielumstrittene Gesetz kommen lassen, um den inneren Frieden nicht zu bedrohen. Andererseits ist sich aber auch die Bundesregierung darüber klar, daß die Kampfandrohung des DGB zu einer Verschärfung der Situation geführt hat, so sehr man dies bedauert. Bundesarbeitsminister Storch der als einer der eifrigsten Verfechter des betrieblichen Mitbestimmungsrechtes gilt und viel für dessen Verwirklichung getan hat, drückte sein Bedauern über die „harte Sprache" des DGB aus, durch die man augenscheinlich beabsichtige, die parlamentarischen Körperschaften, die allein für die Lösung der Frage zuständig seien, unter Druck zu setzen. Gesetze, die unter einem derartigen Druck zustande kämen, könnten sich nicht zum Vorteil für die Demokratie auswirken. Ein politischer Generalstreik — denn um einen solchen würde es sich doch in diesem Fall handeln — sei das letzte, was man gebrauchen könne.

Zwiespältiger Auftakt in Straßburg

Beratende Versammlung kritisiert wieder Ministerausschuß

Von unserem Mitarbeiter

wff. Straßburg, 19. November

Die Beratende Versammlung des Europarates nahm am Samstag ihre im August unterbrochene Tagung wieder auf, zu deren Beendigung nur eine knappe Woche zur Verfügung steht. Mit den Worten: „Die Sitzung ist eröffnet", leitete Paul Henry Spaak, frisch und blühend aussehend, die Tagung ein.

Graf Sforza, der derzeitige Vorsitzende des Ministerkomitees, erstattete den Bericht über dessen letzte Sitzungsperiode in Rom zu Beginn dieses Monats. Seinen Ausführungen schloß sich eine lange Diskussion an, wobei es galt, zu den Beschlüssen des Ministerkomitees Stellung zu nehmen. Sie ergab nichts Sensationelles, obwohl eine ganze Reihe von Nationen zu Wort kam, während sich die deutschen Delegierten noch zurückhielten.

Der französische Delegierte Henri Teitgen (MRP) nannte es einen „Skandal", daß der Ministerausschuß die Zusätze gestrichen habe, die die Beratende Versammlung in ihrer Sommersitzung in die europäische Mennschenrecht-Charta eingefügt hatte. Teitgen machte Großbritannien dafür verantwortlich. Der frühere französische Ministerpräsident Reynaud sagte, jede Regierung eines Mitgliedstaates könne durch das Vetorecht im Ministerausschuß Beschlüsse verhindern und sich gleichzeitig der Kritik der öffentlichen Meinung entziehen. Der britische Labour-Delegierte Mirchison hielt die Rede Teitgens für „tief bedauerlich".

Die drei Klauseln, die der Ministerausschuß aus der europäischen Menschenrechts-Charta gestrichen hat, betreffen das Recht auf freie Wahlen und Eigentum und das Recht der Eltern auf die Erziehung der Kinder.

In den Wandelgängen des Europahauses wurde die Debatte teils als vorbereitendes Geplänkel, teils als ein Anzeichen der Resignation gewertet. In offiziellen und privaten Aeußerungen vertraten politische Kreise die Auffassung, daß es Spiegelfechterei wäre, sich weiter zwischen Beratender Versammlung und Ministerkomitee zu duellieren. Der Europarat sei seiner Struktur nach nicht in der Lage, die Vereinheitlichung Europas anders als schrittweise voranzutreiben. Zwangsläufig müsse sich dabei das Tempo nach dem langsamsten Partner richten. Auf der anderen Seite spreche alles dafür, daß die Initiative derjenigen, die von der Notwendigkeit überzeugt seien, zum mindesten eine Art europäischer Förderation zustandezubringen, sich außerhalb des Europarates auswirken müsse.

Die ersten beiden Tage in Straßburg wurden von öffentlichen Kundgebungen der großen Europa-Organisation begleitet, deren Vertreter sich im europäischen Aktionsrat sammelten. Man hält es für möglich, daß Außenminister Schuman Mitte der Woche die Stellungnahme seiner Regierung zur Frage der europäischen Armee in Straßburg erläutern wird.

Exportkohle in alter Höhe

dpa Düsseldorf, 18. November

Die Ruhrbehörde bestimmte am Sonnabend, daß die Bundesrepublik im ersten Quartal des nächsten Jahres 6,83 Millionen t Kohle exportieren muß. Die deutsche Delegation hatte eine Exportquote von 5,8 Millionen Tonnen vorgeschlagen, die nicht akzeptiert wurde.

Gimpelfang mit Elsaß-Lothringen

Als vor etwa zwei Jahren deutsche Kriegsgefangene aus der Sowjetunion in die Heimat schrieben, man solle sich doch nicht große Sorgen und unnütze Gedanken um die Oder-Neiße-Gebiete machen, da Deutschland ja durch Elsaß-Lothringen und Burgund entschädigt werden würde, wenn es nur treu mit der Sowjetunion zusammenarbeite, glaubte man mit Recht diesen Briefen nicht trauen zu sollen. Zu deutlich sprach sowjetische Propaganda aus ihnen, als daß man sie hätte ernst nehmen können.

Jetzt gibt der Sowjetzonen-Staatsverlag „Volk und Wissen" in Leipzig eine neue Deutschlandkarte heraus, die als einzige in den Schulen für den Erdkundeunterricht benutzt werden darf. Diese Karte erinnert nun an die Kriegsgefangenen-Briefe. Die Oder-Neiße-Linie erscheint auf ihr als endgültige deutsch-polnische Grenze, dafür gehören dieser Karte zufolge aber Elsaß-Lothringen, das Saargebiet und die Gebietsteile zu Deutschland, die nach dem Kriege Belgien oder Holland angegliedert wurden.

Offenbar ist diese Karte nicht nur für den Erdkundeunterricht, sondern auch für den Gimpelfang bestimmt. Man will nicht nur die Schulkinder desorientieren, sondern mit ihrer Hilfe auch den Erwachsenen zeigen, wie großmütig die Sowjets sind. Sie sind gern bereit, den Deutschen auf fremde Kosten Entschädigungen zu geben, wenn diese nur auf das verzichten, was ihnen von Rechts wegen gehört.

Und wenn durch diese Karten der Welt gleichzeitig ein neuer „deutscher Drang nach dem Westen" vorgespiegelt wird, der nun die Franzosen mißtrauisch machen könnte, dann ist hier für die Sowjets ein politischer Nebenverdienst gegeben, der bei diesem Propagandatrick noch so nebenbei abfällt

Kempner antwortet Manteuffel

dmt. Frankfurt, 19. November

Der ehemalige Panzergeneral Hasso von Manteuffel hatte in einer Wahlversammlung in Düsseldorf vor kurzem den früheren stellvertretenden Hauptankläger in Nürnberg, Dr. Kempner, einen „Totengräber des Glaubens an die Gerechtigkeit" genannt. Eine deutsche Beteiligung an einer europäischen Armee hatte Manteuffel davon abhängig gemacht, daß die sogenannten Kriegsverbrecher der deutschen Verantwortlichkeit übergeben würden.

Dr. Kempner richtete von Straßburg aus einen offenen Brief an Manteuffel, in dem er ausführte, die Angriffe des Generals seien für ihn ein Beweis, daß es leider noch immer ehemalige Generäle gebe, die für verbrecherisch gewordene Berufsgenossen einträten. Es würde dem Ansehen Deutschlands mehr dienen, wenn sie sich stattdessen für ausgezeichnete Soldaten begeistern würden, wie zum Beispiel Fritsch und Beck. Auf die Aufforderung Manteuffels, nach Korea zu gehen und sich dort nach der Anwendung des in Nürnberg verkündeten Völkerrechts umzusehen, blieb der ehemalige Generalankläger die Antwort schuldig.

Die Seite der Heimat

Halver, den 20. November 1950

Stimmen der Nacht

Nun, da die Tage früher und früher dunkeln, sitze ich manchmal vor dem Rundfunk-Apparat und fange die Stimmen der Welt ein. Man sollte sich dieses Vergnügen in einer Mußestunde öfter machen.

Es ist etwas Magisches um diesen kleinen Kasten mit der Leuchtskala, sofern man sich noch hier und da ein wenig Romantik und den Hang zum Spintisieren bewahrt hat und das Radio nicht nur als Nachrichtenmittler betrachtet. Stimmen in der Nacht klingen auf und verlöschen wieder. Die Welt spricht mit vielen Zungen zu uns. Viele sind darunter, deren Laute wir noch niemals mit Bewußtsein hörten. Aufreizende, scharfe und harte Stimmen, die in fremden Akzenten Erklärungen, Kommentare und Berichte abgeben. Man merkt es am Ton, ob es sich um Politik und Propaganda handelt.

Dann wieder sind andere darunter, die melodiös und einschmeichelnd ein Gedicht sprechen. Verse unbekannter Meister vielleicht, die uns viel zu sagen hätten, wenn wir sie nur verstehen könnten. Eine Frauenstimme war es, die mich beselte. Sie kam von einem anderen Erdteil und schien mir doch so nahe, als ob die Sprecherin mit mir im gleichen Raume weilte. Sie schien mir schön und verlockend, weich und anschmiegsam und voll zauberhafter Güte zu sein. Sanft schwangen die Rhythmen durch das Zimmer und erfüllten den Raum mit ihrem Wohlklang.

Bilder und Gesichte steigen dann in solchen Augenblicken der Ruhe und Abgeschlossenheit vor dem Sinnenden auf. Fernweh ergreift uns nach Inseln und Ländern fremder Welten und Landschaften, wo wir einmal sein möchten und doch wissen, daß wir sie nie erreichen werden.

Stimmen in der Nacht — wir holen sie uns aus dem Aether, der erfüllt ist vom tausendfältigen Leben rund um die große, bunte weite Welt, der unserer aller uneingestandene Sehnsucht gilt.

Halver

40jähriges Mieterjubiläum

In diesen Tagen sind vier Jahrzehnte verflossen, seitdem die Familie Hermann Wagner als Mieter in das Haus des Stellmachermeisters Fritz Schmidt an der Elberfelder Straße einzog. Freud und Leid haben Mieter und Vermieter in den langen Jahren unter einem Dach getragen. Ein Zeichen bester Hausgemeinschaft, die sich hier wieder einmal offenbart.

Männer-Gesangverein Halver

Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, treffen sich die Sänger am heutigen Montagabend um 20 Uhr im Hotel zur Post.

Monatsversammlung im Imkerverein

Die Mitglieder des Halverschen Imkervereins trafen sich am vergangenen Sonnabend im Gasthof zur Leye zur üblichen Monatsversammlung. Der Vorsitzende Werner Dunkel gedachte eingangs seiner Ausführungen des verstorbenen Kameraden Rudolf Winkler. Dann wies er darauf hin, daß der Verein nunmehr zwei Jahre bestehe und betonte, daß in dieser Zeit die Arbeit sehr fruchtbringend gewesen sei. Die Versammlungen waren gut besucht, auch die Standbegehungen zeigten manches Neue. In Verbindung mit dem Gartenbauverein soll im nächsten Jahre in Halver eine große Ausstellung durchgeführt werden, um besonders unsere Jugend auf den volkswirtschaftlichen Wert der Bienenzucht hinzuweisen. Zuckergeldrückzahlungen sowie fachliche Aufklärung ließen den Abend sehr anregend verlaufen.

Letzter Mahnruf an die Jugend!

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß jugendliche Burschen die Fenster der Evangelischen Kirche beschädigen. In der Kirche wurden kleine Kieselsteine gefunden, die mittels einer Gummischleuder durch die Fenster geschleudert wurden. Sollte einer der Jungen auf frischer Tat ertappt werden, wird das Presbyterium die Eltern der Taugenichtse zur Rechenschaft ziehen. Eine empfindliche Strafe dürfte die Folge sein.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die Männer des Deutschen Roten Kreuzes, Zug Halver, treffen sich am morgigen Dienstag um 20 Uhr, im Hotel zur Post.

Gutes Zuchtmaterial und wertvolle Produkte

auf der Kreisverbandsschau der Kaninchenzüchter in Oberbrügge — Mit 178 Tieren und 14 Produkten war die Ausstellung gut beschickt

Was Liebe zur Kleintierzucht und züchterische Arbeit zu leisten vermag, das kam in der Kreisverbandsschau der Kanichenzüchter, die diesmal dem Zuchtverein Oberbrügge übertragen war, so recht zum Ausdruck. Der Hüttebräukersche Saal war ganz mit Käfigen belegt, indem die Tiere aller Rassen untergebracht waren. Die Zeit in der die Stallhasen aus zusätzlichen Ernährungsgründen einen großen Liebhaberkreis hatten ist vorüber. Uebrig geblieben sind nun die Idealisten, die Wert auf gutes Zuchtmaterial legen, bei denen nicht nur das Fleisch sondern auch die Wolle und die Felle eine bedeutende Rolle spielen.

Der Vorsitzende Ch. Schlabach eröffnete die Schau, wobei sein besonderer Gruß dem Amtsbürgermeister Stamm und dem Amtsdirektor Lohoff, Halver galt. Dank und Anerkennung widmete er den Züchtern des Ausstellungsvereins für mustergültige Arbeit.

Amtsbürgermeiste Stamm nahm Gelegenheit in seinen Ausführungen nicht nur den wirtschaftlichen Nutzen des Fleischwertes in den Vordergrund der Arbeit zu stellen, sondern den Fellwert als Hauptmerkmal zu betrachten. Für die Wertungsrichter Ulbricht, Recklinghausen, Junker, Hohenlimburg und Mattheu, Hohenlimburg, war es keine leichte Aufgabe aus den 178 Tieren und 14 Produkten das Beste herauszuschälen.

Den Kreisverbandsehrenpreis erhielten: Stefan Rutkowski, Dahlerbrück, auf Deutsche Widder, Ch. Schlabach, Oberbrügge, 2 mal auf Japaner, Wilhelm Schäfer, Lüdenscheid, Marburger Fee, Paul Krugmann, Oberbrügge, Kleinsilber gelb, Karl Enskat, Oberbrügge, Kleinsilber gelb, Hans Klein-Übing, Oberrahmede, Engl. Schecken, Ernst Langenscheid, Schalksmühle, Schwarzloh, Karl Ronnacker, Schalksmühle, Angora, Richard Schmiedecke, Lüdenscheid, Angora, u. Fritz Krugmann, Oberbrügge, Angora. Den landwirtschaftlichen Ortsvereinsehrenpreis erhielt Ch. Schlabach, Oberbrügge auf Japaner.

Den Hauptehrenpreis erhielten die Züchter Ch. Schlabach, Oberbrügge auf Japaner und derselbe Züchter auf Kleinchinchilla. Den Rammler-Ehrenpreis erhielt Karl Enskat, Oberbrügge auf Angora. Ehrenpreise erhielten die Züchter Otto Schönenberg, Halver auf Blaue Wiener, Karl Petzel, Dahlerbrück, Weiße Wiener, Karl Muskatewitz, Dahlerbrück, Weiße Wiener, Ch. Schlabach, Oberbrügge, Japaner, Karl Weikert, Schalksmühle, Hasen, Wilhelm Schäfer, Lüdenscheid, Marburger Fee, Georg Konitza, Oberrahmede, Kleinsilber schwarz, Gustav Nett, Oberbrügge, Kleinsilber gelb, Karl Ronnacker, Schalksmühle, Schwarzloh, Wilhelm Hennis Meinerzhagen, 2 mal auf Marder, Richard Schmiedecke, Lüdenscheid, 2 mal auf Hermelinchen und Richard Wehrhan, Oberbrügge, Angora.

In der Klasse Jungtiere erhielten den 1. Preis Bruno Huxohl, Oberbrügge auf Japaner. Bei den Alttieren waren erster Sieger, Heinrich Borth, Brügge auf Weiße Wiener, Ch. Schlabach, Oberbrügge, Japaner, Karl Weikert, Schalksmühle, Hasen, Richard Sachs, Schalksmühle, Kleinchinchilla, Karl Potzel, Dahlerbrück, Kleinchinchilla, Ch. Schlabach, Oberbrügge, 3 mal auf Kleinchinchilla, Wilhem Schäfer, Lüdenscheid, 2 mal auf Marburger Fee, Georg Konnitzer, Oberrahmede, Kleinsilberschwanz, Bruno, Huxohl, Stanislaus Lech u. Otto Hergt, Oberbrügge und Paul Tweer, Cathausen, Kleinsilber gelb, Hans Klein-Übing, Oberrahmede, Engl. Schecken, Ch. Schlabach, Oberbrügge, Holländer, Wilhelm Hennis, Meinerzhagen, 2 mal auf Marder, Wilhelm Tweer, Carthausen, Russen, Ernst Keim, Brügge, Hermelinchen, Joh. Missel, Kierspe, Angora, Erich Bremicker, Karl Enskat und Ch. Schlabach, Oberbrügge, je auch Angora.

In der Produktenklasse erhielt Wilhelmine Nölle, Lüdenscheid den Kreisverbandsehrenpreis. Den Vereinsehrenpreis erhielt Hannelore Derse, Lüdenscheid, den Kreisverwaltungsehrenpreis erhielt Senta Hauschild, Lüdenscheid, die auch den Ehrenpreis erhielt. Den 1. Preis erhielten: Wilh. Hennis, Meinerzhagen, Senta Hauschild, Lüdenscheid, Käte Krugmann und Elfriede Schlabach Oberbrügge.

Eine äußerst seltene Familienfeier

Diamantene Hochzeit Eheleute Wilh. Wasserfuhr

Der gestrige regnerische Novembersonntag war für die Eheleute Wilhelm Wasserfuhr und Anna geb. Lenz zu Anschlag ein sonniger Tag: er brachte ihm seine Diamantene Hochzeit. Auch vor sechzig Jahren hat es an dem Tage so geregnet wie gestern, aber es ist der Anfang eines glücklichen gemeinsamen Lebens gewesen. Das junge Paar nahm damals zunächst Wohnung im heimatlichen Giersiepen, später zog es in das Gebiet der jetzigen Kerspe-Sperre. Dort sind dann mit seinem Hause auch die Häuser und Gehöfte der Nachbarn im Sperrengebiet untergegangen. Ihre einstigen Bewohner haben neue Wohnsitze gefunden, Wasserfuhrs haben schon seit 1914 ihre jetzige Wohnung zu Anschlag. Der Kreis, der sich gestern dort um das Jubelpaar versammelte, ließ schon die lange Spanne des vergangenen Zeitraumes von sechzig Jahren erkennen: von den Geschwistern der Jubilarin konnte noch die einzige Schwester, Frau Wwe. Richard Rentrop zu Schmidthausen an der Feier teilnehmen. Die Brüder des Jubilars hatten sich bei ihrem Alter die Teilnahme versagen müssen. Noch vor zehn Jahren war auch Pastor D. Dresbach bei der Goldenen Hochzeit zugegen, der einst das junge Paar getraut hatte. Jetzt waren es vor allem die Jüngeren, Neffen und Nichten, aber auch treue Hausgenossen und Freunde, die sich um das greise Paar versammelt hatten. Am Sonntagvormittag trafen Landrat Hesse aus Altena und Bürgermeister Köster ein, die beide die Grüße des Kreises und der Gemeinde Halver überbrachten. Die kirchliche Feier fand am Nachmittag statt. Pastor Dr. Große-Dresselhaus leitete sie mit einem Lob- und Danklied ein, das die Versammlung sang. Seiner Traurede legte er das Wort Jesaja 46, 4 zugrunde: „Ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es tun, ich will euch heben und tragen und erretten." Zum dritten Male in seinem langen Leben wurde dann über dem gemeinsamen Lebenswege des Paares der Segen Gottes erbeten. Mit herzlichen Wünschen der Evangelischen Kirchengemeinde Halver überreichte er ein Geschenk zum Tage. Viele Freunde des Jubelpaares hatten seiner gedacht, sie übermittelten ihm zu dem seltenen denkwürdigen Tag ihre herzlichen Grüße und Wünsche. Um seinen Lebensabend möge es auch weiterhin, wie bisher, licht sein!

Schalksmühle

Die Hülscheider Gemeindevertretung tagt

Eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Hülscheid findet am Donnerstag dieser Woche im Gasthause Schulte, Lauenscheiderohl statt. Auf der Tagesordnung stehen außer den üblichen folgende Punkte: Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse, Wahl des Bürgermeisters und dessen Stellvertreters, Wahl des Schiedsmannes und dessen Stellvertreters, Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen und Geschworenen, Aenderung des Gesellschaftsvertrages mit der Gemeinnützigen Wohnungsbau-Gesellschaft Halver, Uebertragung der Steuerfestsetzung, Stundung, Niederschlagung usw. auf den Hauptgemeindebeamten, Stadthausierscheinpflicht für den Handel mit Speiseeis, Schulneubau mit Feuerwehrgerätehaus in Winkeln. Im Anschluß an die öffentliche Sitzung findet eine nichtöffentliche statt. Der Sitzung vorauf geht eine Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Das Problem der Entlohnung und Preise

Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Ortsgruppe Schalksmühle, hielt eine gutbesuchte Angestelltenversammlung ab. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Lemken sprach der Bezirksleiter Maubach aus Dortmund zum Thema „Das Problem der Entlohnung und Preise". In ausführlicher und verständlicher Form wurden von dem Redner die Probleme angesprochen, die zur Verbesserung des Lebensstandards der Angestellten führen. Zum Schluß wies Kollege Lemken noch besonders auf den z. Z. wieder beginnenden Steno-Lehrgang für Fortgeschrittene hin. Die Uebungsstunden finden dienstags von 19 bis 20.30 Uhr in der Dahlerbrücker Volksschule statt. Anmeldungen beim Lehrgangsleiter Baukloh oder beim Kollegen Lemken.

Hilfloser Mann aufgegriffen

Am Freitag wurde hier ein hilfloser Mann auf der Straße liegend aufgefunden. Wie festgestellt wurde, war er einer Nervenheilanstalt entlaufen. Er wurde durch die zuständigen Behörden wieder seiner Anstalt zugeführt.

Oeckinghausen / Carthausen

Glück muß der Mensch haben

Ein auswärtiger Personenwagen befuhr die Straße nach Brügge talabwärts mit recht hoher Geschwindigkeit. In Oeckinghausen hätte er vor einem dort parkenden Lieferwagen halten müssen, weil ihm ein Lastwagen entgegenkam. Scheinbar versagten die Bremsen des Wagens im entscheidenden Moment. Zwischen dem parkenden und entgegenkommenden Wagen blieb dem Fahrer des PKW jedoch keine Lücke, so steuerte er recht geistesgegenwärtig sein Fahrzeug nach rechts über eine Auffahrt an die Wand des Straßengrabens. Der parkende Lieferwagen wurde beschädigt, ein Zaunpfahl umgerissen, dann fiel der Personenwagen in den Straßengraben und lag hier mit den Rädern zur Sonne. Erstaunlicherweise wurde bei diesem Husarenstückchen niemand verletzt. Das Dach des betroffenen Personenwagens war eingedrückt, außerdem hatte der Wagen noch einige andere kleine Beschädigungen aufzuweisen. Nachdem ihm von Passanten wieder auf die Beine geholfen wurde, konnte er die Fahrt sogar fortsetzen. Als Unfallursache werden versagende Bremsen angenommen.

Kriegsopfer erörtern Bundesversorgungsgesetz!

Mitgliederversammlung des Ortsbundes Halver

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halver führte am vergangenen Samstag im Hotel zur Post eine gut besuchte Mitgliederversammlung durch.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der 1. Vorsitzende Schilling des verstorbenen Kameraden Rudolf Winkler. Anschließend nahm er entschieden Stellung gegen einen Bericht aus Bonn, in dem behauptet wird, der Reichsbund sei kommunistisch beeinflußt. Kam. Schilling traf die notwendige Feststellung, daß der Reichsbund parteipolitisch und religiös neutral und die Zugehörigkeit der Mitglieder zu politischen Parteien eine freie Entscheidung eines jeden Mitgliedes selbst und unabhängig von den Bestrebungen des Reichsbundes sei. Er betonte: „Wir sind nicht gewillt, derartige Verleumdungen, die das Ansehen des Reichsbundes in der Oeffentlichkeit herabsetzen, stillschweigend hinzunehmen, und legen gegen derartige unverantwortliche Berichte von Vertretern einiger politischer Parteien oder des VdK schärfste Verwahrung ein."

Der Antrag, zum Totengedenken am kommenden Sonntag einen Kranz am Ehrenmal niederzulegen, fand die einstimmige Annahme aller Versammlungsteilnehmer. Die genaue Zeit wird in der Presse bekanntgegeben.

Die Weihnachtsfeiern werden für Halver und Oberbrügge getrennt durchgeführt und finden wie folgt statt: Ortsgruppe Halver: Freitag, den 15. Dezember 1950, Untergruppe Oberbrügge: Sonntag, den 17. Dezember 1950.

Die Hinterbliebenen-Betreuerin Kameradin Frau Rittinghaus, die infolge Krankheit seit längerer Zeit zum ersten Mal wieder an einer Versammlung teilnehmen konnte, gab Anweisungen über die noch zu leistenden Vorarbeiten zur Weihnachtsfeier. In ihren weiteren Ausführungen entrollte sie ein Bild über die Probleme der Witwen, Waisen und Kriegereltern, und die vorhandenen Notstände besonders in Wohnungsangelegenheiten u. a.

Kam. Benger von der Fürsorgestelle in Halver gab Hinweise bei Erinnerungen von Rentenangelegenheiten und über die befriedigende Zusammenarbeit mit der Außenstelle in Soest. Anschließend erfolgte die Bekanntgabe des Bundesversorgungsgesetzes durch den Schriftführer Kam. Berker, der an Hand des Gesetzestextes die wichtigsten Neuerungen erläuterte. Für jeden Rentenempfänger ist als wissenswert zu beachten, daß die Versorgungsansprüche nach dem Bundesversorgungsgesetz neu angemeldet werden müssen. Ein entsprechender Termin wird von der örtlichen Fürsorgestelle festgesetzt und in der Tagespresse veröffentlicht. Sämtliche Unterlagen einschließlich der Rententafeln über die Anrechnung des sonstigen Einkommens können zu den angegebenen Zeiten bei dem Kam. Berker eingesehen werden. Ferner erfolgte noch die Bekanntgabe verschiedener Rundschreiben. Die nächste Versammlung findet voraussichtlich im Januar nächsten Jahres statt.

„Moderne Jugend zwischen Gesetz und Gnade"

Ein trefflicher Vortrag im Evangel. Vereinshaus in Halver

Alle, ob jung oder alt die Samstag abend das Vereinshaus verließen, gingen mit bereichertem Wissen heimwärts. Sie hatten einem Vortrage lauschen dürfen, der von Amtsgerichtsrat Dr. Meinke-Gevelsberg über das Thema, welches in heutiger Zeit aktuell ist: „Moderne Jugend zwischen Gesetz und Gnade", gehalten wurde. Der Redner führte aus, daß er in doppelter Eigenschaft vor den Versammelten stehe: einmal als Jugendrichter, der aus der berufsmäßigen Warte heraus spreche: zum andern aber als Bruder, der schon in der Jugend seinen Heiland fand.

Vor der heutigen Jugend zu sprechen, habe immer eine besondere Note, weil der Jugendliche als Zuhörer ganz anders eingestellt sei als der Erwachsene. Die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges machen sich besonders bemerkbar durch Heimatlosigkeit, Mangel an allen Freuden des Lebens, Flüchtlingserlebnisse. Dadurch sei ein völliges Verschwinden von Glauben und Vertrauen, von Recht, Sitte und Moral entstanden. Unmoral, Betrug, Diebstahl und Untreue machen sich breit. Eine innere Umwandlung unseres Volkes, besonders unserer Jugend, sei in keiner Weise erreicht worden. In dieses Chaos sei unsere Jugend hineingestellt. Die Gegenwart kennzeichnet sich als eine Zeit ohne Führung und Ideale, angefüllt mit Parteigezänk.

Was kann da die Jugend heute noch begeistern?

Sie sehe völlig zerrüttete Familien, elternlos, verschollen oder tot. Weiterhin die ungeheure Ehescheidungswelle. Der Bezirk Hagen habe allein in den letzten fünf Jahren 10 000 Ehescheidungsverfahren gehabt: jede dritte Heimkehrer-Ehe würde geschieden. Das Wohnen auf engstem Raum bringe eine Einbuße des Familienlebens. Verderblich ist auch die wirtschaftliche Seite gewesen. Die Jugend mit der gefüllten Brieftasche sei das Schlimmste dabei. Als letztes komme noch hinzu Schundliteratur, Alkohol und das berüchtigte Thema freie Liebe.

Nach diesen Ausführungen verbreitete sich der Redner über das, was das Strafgesetz an Strafen für Jugendliche vorsieht. Je nach Alter sind diese gestaffelt. Da gibt es Stellung unter die Vormundschaft, Wochenendkarzer, Wochenarrest bis zu Gefängnis von drei Monaten bis zu zehn Jahren. Aber alles ist wirkungslos, wenn der junge Mann keine innere Umwandlung erlebt. Damit kam der Redner zum zweiten Teil seines Vortrages:

„Jugend unter der Gnade."

Die Jugend habe vor Gott keine Ausnahmestellung. Sie muß den Weg erkennen, den jeder andere Mensch auch beschreiten muß. An Hand von Bibelstellen wurde dann den Hörern der Weg gezeigt, den sie zu gehen haben, um zu Gott ins rechte Verhältnis zu kommen. Rektor Hartmann, der zu Anfang der Stunde herzliche Worte der Begrüßung fand, dankte Amtsgerichtsrat Dr. Meinke für seinen Vortrag und bat alle besonders die Jugend, das Gehörte zu beherzigen und es als Mahnung und Weckruf mitzunehmen ins Leben, damit dauernder Segen daraus werde.

Im Anschluß an den Vortrag wurde bekanntgegeben, daß der Monat Dezember vortragsfrei sei. Für den 20. Januar 1951 hat die evangelische Jugend den Archäologen Dr. Martini aus Nürnberg zum Vortrag gewonnen. Der Genannte wird als Teilnehmer bei den Ausgrabungen in Babylon darüber einen Lichtbildervortrag halten. — Heute Montag abend, ist es der Filmvortrag „Eine Sängerreise ins Heilige Land" von Past. Schmeißner, der seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

Oberbrügge / Ehringhausen

Film der Woche

Die Union Lichtspiele bringen am morgigen Dienstag im Saale Hüttebräuker den spannenden Film „Herr des Wilden Westens". Der Film ist jugendfrei. Am Mittwoch (Buß- und Bettag) findet eine Sondervorstellung ebenfalls im Saale Hüttebräuker statt. Hier geht der Film „Schwarze Pfeile" über die Leinwand. Auch dieser Film ist jugendfrei.

Berkenbaum

Frohe Stunden im Kreise der „Heimatklänge"

Der MGV „Heimatklänge" Berken hatte seine Mitglieder und Anhänger zu einem frohen Vereinsabend in das Lokal Lüsse geladen. Ein gut besetzter Saal empfing die Sänger, die unter Leitung von Lehrer Tödtheide ein reichhaltiges Programm zum Vortrag brachten. Der Vorsitzende Gustav Eichhoff fand Worte herzlicher Begrüßung, wobei er besondere Worte des Dankes für den erschienenen Amtsbürgermeister Ruhe und Amtsdirektor Barthold fand. Herr Barthold nahm dann im Laufe des Abends ebenfalls noch Gelegenheit eine kurze Ansprache an die Sänger zu richten. Dann hörten wir altvertraute Weisen, die reichen Anklang fanden „Der Spielmann" und „Unterm Apfelbaum" sowie „Märchenträume" seien besonders hervorgehoben. Eine besondere Ueberraschung wurde dann noch dem Sängerbruder Gürtler zuteil. Mit Worten des Dankes

DER HEIMATSPORT

Halver verscherzte greifbaren Sieg

Eiringhausen äußerst knapp — Nachrodt in Neuenrade siegreich

Die erwarteten Ueberraschungen blieben nicht aus. Auf der Niederheide in Neuenrade war die erste fällig. Nachrodt drehte nach zahlreichen Begegnungen den Spieß um und gewann nach dramatischem Kampf mit dem knappesten aller Ergebnisse. In Finnentrop spielte Halver gehandicapt, da Pielhau bereits in den ersten 5 Minuten ausfiel. Es langte zwar zum Ausgleich, aber dann war es vorbei. Hemer machte in Fretter sein Spiel und stellte die gute Form unter Beweis. Grüne wahrte seine Chance und gewann, zwar äußerst knapp. Plettenberg erlebte in Westig eine böse Ueberraschung, die Niederlage fiel mit 5:2 reichlich hoch aus. Eiringhausen hatte es nicht so leicht wie erwartet. Oestrich war ein guter Gegner, der sich erst in den Schlußminuten geschlagen gab. Am Pragpaul ging alles programmgemäß ab. Aber es gab wieder drei Gegentore.

SV Finnentrop — Tus Halver 4:2 (1:1)

Das Spiel der Halveraner stand unter einem ungünstigen Zeichen, als Pielhau bereits in nach einigen Minuten wegen einer Oberschenkelverletzung ausschied und kurz vor der Halbzeit wiederkam, aber nur als Statist wirkte. So spielte Halver praktisch mit 10 Mann! Und trotzdem hätten die Halveraner das Spiel gewinnen können. Als 20 Minuten vor Spielende der 2:2 Gleichstand erzielt war, gab es einige sichere Torchancen, die aber nicht genutzt wurden. — In den ersten Spielminuten reißen die Gastgeber, die einen äußerst schußfreudigen und schnellen Sturm stellen, in dem die rechte Seite hervorsticht, das Geschehen an sich und bringen Halvers Hintermannschaft in arge Bedrängnis. Die erste Ecke wehrt Leuchtenberg gut ab. Nach einer, im Gegenzug, gut hereingegebenen Flanke von Kossek fälscht Kelbing den Ball zu Schader, aber der Gästhüter wirft sich wagemutig in dessen Schuß und wehrt ab. 7 Minuten sind gespielt. Eine weite Vorlage aus der Hintermannschaft zu dem zurückgeeilten Schader, der Herberg auf die Reise schickt und Halver führt durch einen Schuß ins lange Eck 1:0. Im Gegenstoß kommen die Gastgeber nach einem Strafstoß aus einem unübersehbaren Gedränge heraus zum Ausgleich.

Die Finnentroper bleiben weiter gefährlich, können aber selbst klarste Torchancen nicht auswerten. Ein 2. Tor der Gäste wird vom Schirt wegen vorherigen Handspiels nicht anerkannt. Halvers Vier-Männer-Sturm bleib bei Einzelaktionen gefährlich, während die Fünferreihe der Gastgeber durch ein ideenreiches Kombinationsspiel hervorsticht. Gegen Ende der Halbzeit macht sich Halver frei, kann aber keine entscheidenden Vorteile erzielen.

Zweifellos hätte das Spiel mit einsatzfähigen Stürmern nach der Halbzeit eine Wende erfahren. So stehen 5 Spielern der Halverschen Hintermannschaft sechs gegnerische gegenüber. Herberg ist hinten überall und kaum zu überwinden. Halver fehlt in diesem Spiel die nötige Härte, die der Unparteiische, der beim Publikum oft Mißfallen erregte, bei den Gastgebern oft nicht unterbindet. In der 64. Minute führt Finnentrop durch den Linksaußen 2:1! Im Gegenzug ist Herberg durch — Vorlage zu dem nach Rechtsaußen gewechselten Schader — Flanke über Herberg zu Kossek und der Ausgleich ist da! (67 Minute) Halver drängt! Als Schader und Herberg sich hindern, bekommt keiner den Ball über die Linie. Dann ist Herberg durch, Verteidiger wehrt zur Ecke ab. In der 78. Minute verliert Kossek im Mittelfeld einen Zweikampf — hoch kommt die Flanke und Finnentrop führt 3:2. Wenig später stellt der Rechtsaußen durch einen Langschuß das Endergebnis her!

Die neue Tabelle:

1. Hemer 08	11	10	0	1	45:14	20:2
2. Eiringhausen	11	9	1	1	50:10	19:3
3. Fröndenberg 09	11	8	1	2	45:13	17:5
4. VfB Altena	11	8	0	3	39:28	16:6
5. Nachrodt	11	7	0	4	23:18	14:8
6. Grüne 11	10	6	1	3	28:20	13:7
7. Plettenberg	10	5	1	4	25:23	11:9
8. Westfalia Iserlohn	11	4	2	5	25:27	10:12
9. TuS Halver	11	5	0	6	27:34	10:12
10. Neuenrade	11	4	1	6	21:27	9:13
11. Finnentrop	11	4	1	6	21:35	9:13
12. Westig 08	11	2	2	7	19:36	6:16
13. Lendringsen	10	2	1	7	15:37	5:15
14. Balve	10	2	1	7	18:41	5:15
15. Fretter	11	1	3	7	15:43	5:17
16. Oestrich	11	1	1	9	22:38	3:19

RSV Höh und Sportfreunde 08 gewannen hoch

Höh rückt zwei Plätze in der Tabelle vor — 08 bleibt auf dem zweiten Platz

Arminia Ickern zieht in der Landesliga ganz souverän davon. Der Punktabstand gegenüber dem Zweiten beträgt bereits sechs Punkte. Lindenhorst und Jahn Werdohl taten ihm den Gefallen und trennten sich nach einem Spiel der verpaßten Gelegenheiten torlos. Der RSV Höh spielte wie umgewandelt. Er scheint jetzt mit Claus im Sturm endlich die rechte Lösung gefunden zu haben. Die weiteren Spiele werden zeigen, ob diese Aufstellung die richtige ist. In der Tabelle rückt Höh nach diesem Sieg vom 10. auf den 8. Platz vor.

Die Tabelle hat jetzt folgendes Aussehen:

1. Arminia Ickern	10	8	2	0	24:9	18:2
2. Ev.-Lindenhorst	10	5	4	2	22:11	14:8
3. Jahn Werdohl	11	5	3	3	21:16	13:9
4. Castrop 02	11	6	1	4	25:20	13:9
5. Klafeld	10	4	3	3	17:18	11:9
6. Weidenau	11	4	3	4	22:16	11:11
7. Kaiserau	11	4	3	4	16:17	11:11
8. RSV Höh	11	3	4	4	20:13	10:12
9. Mengede 08	9	4	1	4	20:16	9:9
10. Iserlohn 46	11	4	1	6	23:30	9:13
11. Hüsten 09	11	3	1	7	7:19	7:15
12. Neheim 08	9	3	0	6	17:23	6:12
13. Eichlinghofen	12	3	0	9	16:41	6:18

Bezirksklasse:

Wetter bleibt an der Spitze

Unsere Rechnung, die wir am Samstag aufgestellt hatten, ist nicht aufgegangen, denn Wetter nahm die schwere Hürde in Hohenlimburg. Der Tabellenführer gewann nur mit 0:1, aber das bedeutet die weitere Führung. — 08 festigte mit einem 3:5-Sieg in Wengern den zweiten Platz. — Eine böse Abfuhr erlitt Union Haspe mit der 6:1-Niederlage in Harkorten. Alle anderen Ergebnisse kommen erwartungsgemäß. Meinerzhagen verlor auch gegen Gevelsberg eindeutig. Die Elf hatte sich vor dem Spiel mit dem Rechenschieber eine Chance ausgerechnet, aber bekanntlich werden die Spiele auf dem Platz entschieden. Fast ist man geneigt, die Mannschaft schon abzuschreiben, zumal Altenvoerde bereits das dritte Spiel gewann. Bei voraussichtlich drei Absteigenden sind die Aussichten des Neulings jedenfalls nicht groß. An der Spitze der Tabelle hat es keine Aenderungen gegeben. Dagegen ist das Mittelfeld kräftig durchgerüttelt worden.

Der genaue Stand:

1. Wetter 10	11	7	4	0	24:11	18:4
2. Lüdenscheid 08	11	8	1	2	37:18	17:5
3. Harkorten	11	7	0	4	31:29	14:8
4. Union Haspe	11	5	3	3	33:26	13:9
5. VfL Gevelsberg	10	6	0	4	36:20	12:8
6. Fichte Hagen	10	4	3	3	20:21	11:9
7. Eintracht Eckesey	10	5	1	4	21:22	11:9
8. Boele-Kabel	11	5	1	5	27:24	11:11
9. Hohenlimburg 10	11	5	1	5	21:17	11:11
10. Sprockhövel	9	5	0	4	20:18	10:8
11. Westfalia Hagen	11	4	2	5	23:20	10:12
12. Boelerheide	11	4	2	5	19:20	10:12
13. Wengern	10	4	1	5	24:30	8:14
14. Altenvoerde	11	3	1	7	13:41	7:15
15. Herdecke	11	1	3	7	17:26	5:17
16. Meinerzhagen	11	0	1	10	26:51	1:21

Kreisklasse:

Holthausen siegte hoch

Schon in der Vorwoche schrieben wir, daß Holthausen wohl kaum die Meisterschaft streitig gemacht werden könnte. Nach dem gestrigen Sieg über den Tabellenzweiten, dem LTV 61, können wir dies noch erhärten. — Brügge kann auf eigenem Platz gegen den Lokalrivalen nun einmal nicht gewinnen. Auch gestern gab es wieder das traditionelle Unentschieden in Winkhausen. In Oberbrügge dagegen hat bisher immer der Platzverein gewonnen. — Herscheid gewann sein zweites Spiel und überläßt jetzt dem Verlierer Eggenscheid den letzten Platz. — Grünewald siegte erwartungsgemäß in Oberrahmede eindeutig. — Wesentliche Aenderungen hat es in der Tabelle nicht gegeben.

Tura Brügge — Tus Oberbrügge 2:2 (1:1)

Am gestrigen Spielsonntag kam das mit großer Interesse erwartete Ortstreffen dieser beiden alten Rivalen zur Durchführung. Kurz nach Wiederanpfiff konnte Brügge durch einen Fehler des Verteidigers die Führung übernehmen. Aber die Oberbrügger ließen sich nicht entmutigen und drängten auf den Ausgleich, der auch durch einen Elfmeter erzielt wurde. Dieses Ergebnis entspricht dem Spielverlauf und wird den beiden Ortsrivalen auch gerecht.

Der neue Tabellenstand:

1. Holthausen	9	8	1	0	57:12	17:1
2. Jahn Kierspe 04	10	6	1	3	27:18	13:7
3. LTV 61	10	5	3	2	29:21	13:7
4. Kierspe 79	8	6	0	2	25:19	12:4
5. TuRa Brügge	9	5	2	2	25:15	12:6
6. Versetal	11	6	0	5	29:29	12:10
7. TuS Grünewald	9	4	2	3	29:17	10:8
8. Jahn Lüdenscheid	10	2	5	3	21:23	9:11
9. TuS Oberrahmede	10	2	2	6	15:33	6:14
10. TuS Oberbrügge	9	1	3	5	17:24	5:13
1. TuS Herscheid	10	2	0	8	12:43	4:16
12. Eggenscheid	11	1	1	9	17:35	3:19

Handball:

Schalksmühle I — TV Eichen I 9:6 (5:3)

Daß der Handballsport im Sieqerland auf ziemlich beachtlicher Stufe steht, bewiesen am Sonntag in Schalksmühle die Eichener. Die Turnermannschaft, wie sie bezeichnet wird, zeigte sich von der besten Seite und es bedurfte aller Kraftaufbietung für die Schalksmühler, diese zwei wichtigen Punkte einzuheimsen.

Nachdem die Gäste in den ersten 10 Minuten das Spielgeschehen ganz bestimmten, gelang ihnen auch durch einen überraschenden Weitschuß der Führungstreffer. Die Schalksmühler Stürmer hatten dagegen Pech, zwei Pfosten- und zwei Lattenschüsse verhinderten zunächst den Ausgleich und die Führung. Dann aber war Beschorner durch Freiwurf erfolgreich und holte den Ausgleich. Hohage schloß eine Kombination mit Walch und Clever zum 2:1 ab. Die Gäste ließen nicht locker. Stets blieben sie gefährlich, es gelang ihnen auch wieder der Ausgleich. Dann erst hatten sich die Schalksmühler gefunden und holten durch einen Freiwurf und einen 13-m-Wurf die 4:2 und kurz darauf durch eine fabelhafte Einzelleistung Beschorners die 5:2-Führung heraus. Kurz vor der Halbzeit kamen die Gäste zu ihrem 3. Tor, so daß mit 5:3 für Schalksmühle die Seiten gewechselt wurden. Nach der Halbzeit dominierten zunächst die Platzherren ganz eindeutich. Clever und Walch brachten ihre Mannschaft auf 8:3 in Führung. Ein kräftiger Zwischenspurt der Gäste brachte diese auf 8:5 heran. Endlich kam der Schalksmühler Sturm wieder auf Touren und Walch kam zu seinem 5. und 9. Schalksmühler Tor. Kurz vor Schluß kam Eichen noch zum 6 Tor und verbesserte das Torverhältnis etwas. — Schalksmühle siegte auf Gund ihrer größeren Erfahrung.

Schalksmühle I. Jgd. — Grünenbaum I. Jgd. 39:2

Ein nicht alltägliches Ergebnis erzielten die Schalksmühler Jungens, die nicht weniger als 39 Tore warfen und 2 hinnahmen.

Dahlerbrück I — Hemer I 10:4 (5:3)

Dahlerbrück holte sich zwei weitere Punkte durch einen klaren Sieg über Hemer. In der ersten Halbzeit hielten die Gäste jederzeit mit, wogegen sie in der zweiten Hälfte merklich abfielen. Dahlerbrücks Mannschaft ist wieder im Kommen und vielleicht findet sich die Mannschaft doch wieder zu einer starken Einheit zusammen. Rüther und Herminghaus II waren die treibenden Kräfte und erreichten auch die Mehrzahl der Tore.

TV Berkenbaum I — TV Kierspe 79 I 3:5

Groß war die Chance, die die Gastgeber in diesem Spiel gegen ihren Nachbarn hatten, aber leider verstanden sie es nicht die Vorteile des eigenen Platzes auszunutzen. Ein schönes Spiel, das die Zuschauer befriedigte, zeigten die Gastgeber, aber der notwendige Druck aufs Tor fehlt in den entscheidenden Momenten.

Tus Oberbrügge II—TV Kierspe 1879 II 5:4 (3:3)

Die mit gutem Einsatz spielenden Kiersper traten mit nur 9 Mann an, konnten aber trotzdem nach einem 0:3-Rückstand noch mit 4:3 in Führung gehen. Die hereinbrechende Dunkelheit behinderte den letzten Teil des Spieles sehr und begünstigte das Zustandekommen der Siegtreffer.

Tus Oberbrügge I — Tus Oeckinghausen I 11:13

Zum fälligen Meisterschaftsspiel war die I. Mannschaft des TuS Oeckinghausen in Oberbrügge zu Gast. Das Spiel hatte unter schlechten Witterungs- und Platzverhältnissen zu leiden. Obwohl die Oeckinghauser selten in Oberbrügge gewinnen konnten, gelang es dieser Mannschaft in diesem Spiel die Punkte für sich zu erringen. Die Gastgeber eröffneten zwar schon kurz nach Anpfiff den Torreigen, so daß es den Anschein hatte, daß die Ockinghauser wieder einmal verlieren würden. Jedoch mit gutem Einsatz wurde alsbald der Ausgleich und wenig später die Führung herausgespielt. Bei einem Torstand von 8:4 für Oeckinghausen wurde gewechselt. Auch in der 2. Spielhälfte verstanden es die Ockinghauser sich weiter durchzusetzen. Die Führung wurde bis auf 12:6 ausgebaut. Erst dann spielten die Gastgeber mächtig auf, ja erzielten in kurzer Zeit den Anschluß auf 12:11 Toren. Kurz vor Abpfiff erzielten die Gäste noch einen weiteren Treffer und stellten somit den Sieg mit 13:11 Toren sicher.

Tus Oeckinghausen Jgd. — TSV Schalksmühle II. Jgd. 14:3 (7:3)

Auf eigenem Platz empfing die Oeckinghauser Jugend zum fälligen Meisterschaftsspiel die II. Jugend des TSV Schalksmühle. Auch in diesem Spiel konnte sich die Oeckinghauser Mannschaft klar durchsetzen. Das Torergebnis wäre aber bedeutend höher ausgefallen, wenn die Einigkeit und das Zusammenspiel der vergangenen Spiele gezeigt worden wäre.

Tus Meinerzhagen Jgd. — Tus Oberbrügge Jgd. 8:4

Daß die Meinerzhagener Jugend in den letzten Spielen bedeutend an Spielstärke zugenommen haben, zeigte sich auch diesesmal. Gegen die nicht komplett antretenden Oberbrügger beherrschten sie das Spielgeschehen eindeutig. Durch diese Niederlage sind die Gäste weiter in der Tabelle zurückgefallen.

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

RSV Höh — TuS Iserlohn	5:1
Jahn Werdohl — Eving/Lindenhorst	0:0
SC Castrop 02 — Eichlinghofen	2:1
SuS Kaiserau — SuS Hüsten 09	1:0
VfL Klafeld — Arminia Ickern	1:2
VfB Weidenau — TBV Mengede	4:0

Bezirksklasse

Gruppe West

TuS Wengern — SF Lüdenscheid 08	3:5
RSV Meinerzhagen — VfL Gevelsberg	3:6
Eintracht Eckesey — SVg Boele/Kabel	5:3
Germania Boelerheide — Fichte Hagen	0:1
Westfalia 72 Hagen — TSG Herdecke	2:1
FC Harkorten — Union Haspe	6:1
SV Hohenlimburg 10 — TuS Wetter 10	0:1
TuRa Altenvoerde — TSG Sprockhövel	3:2

Gruppe Mitte

TuS Neuenrade — SVg Nachrodt	0:1
TuS Eiringhausen — SF Oestrich	2:1
VfB Altena — TuS Lendringsen	6:3
SV Finnentrop — TuS Halver	4:2
SC Westig 08 — SVg Plettenberg	5:2
Grüne 11 — VfK Balve	1:0
SV Fretter — SV Hemer 08	0:5
Westfalia Iserlohn — FC Fröndenberg 08	0:5

1. Kreisklasse

Jahn Kierspe/Bhf. 04 — TuS Versetal	3:2
LTV 61 — SF Holthausen	2:5
TuS Herscheid — TuRa Eggenscheid	3:1
TuS Oberrahmede — TuS Grünewald	0:4
TuRa Brügge — TuS Oberbrügge	2:2
Jahn Lüdenscheid — TV Kierspe 79	verlegt

Handball

Gauklasse

STV Schalksmühle — TV Eichen	9:6
Stöcken Dahlerbrück — VfL Hemer	10:4
EJ Gevelsberg — TuS Ferndorf	7:9
TV Westig — Jahn Werdohl	8:7
TV Silschede — AdH Weidenau	9:9
TV Rummenohl — TV Schwitten	9:7

Bezirksklasse

TV Dahl — TuRa Brügge	8:11
TS Evingsen — TuS Versetal (abgebr.)	7:7
TV Hohenlimburg/Oege — Germania Altena	8:1
TV Linscheid/Heedfeld — TuS Mühlenrahm.	14:6
TuRa Eeggenscheid — Jahn Lüdenscheid	5:8
LTV 61 — Friesen Lüdenscheid	15:1
TV Berkenbaum — TV Kierspe 79	3:1

Kreisklasse

Gruppe Volme

Jahn Lüdenscheid II — Schalksmühle II	verlegt
Lüdenscheid 08 — TuS Meinerzhagen	11:12
TuS Oberbrügge — TV Oeckinghausen	11:13

2. Kreisklasse

RSV Höh Res. — RSV Listertal	2:2
TSV Rönsahl — SF Lüdenscheid 08 II	5:2

Warum so frühes Leiden, so kurzes Glück nur gibt,
Warum so frühes Scheiden, wo wir so treu geliebt?
Daß nicht vergessen werde, was man so leicht vergißt,
Daß diese arme Erde nicht unsere Heimat ist.

In den Abendstunden des 18. November verstarb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und allzu früh für seine Lieben, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter treusorgender Vater, mein lieber Bruder, unser Schwager, Onkel, Vetter und Neffe, der

Bäckermeister

Adolf Rövenstrunk

im Alter von fast 50 Jahren.

In tiefer Trauer:

Paula Rövenstrunk geb. Klauke
Gisela Rövenstrunk
Adolf Wilhelm Rövenstrunk
Grete Weber geb. Rövenstrunk
nebst Kinder
Familie Hugo Klauke
Elisabeth Konze

Halver i. W., den 18. November 1950

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 21. November, nachmittags um 14.30 Uhr vom Trauerhause Frankfurter Str. 30. — Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute Abend ging mein geliebter, unvergeßlicher Mann, unser herzensguter Vater

Max Domininghaus

im Alter von 50 Jahren von uns.

In tiefem Schmerz:

Emmy Domininghaus geb. Grüber
Ursula Domininghaus
Jutta Domininghaus

Brügge-Lösenbach, den 18. November 1950

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. November, nachmittags 15 Uhr vom Trauerhause Lösenbach 171 aus, statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unserer verstorbenen Waidgenossen

Adolf Rövenstrunk
Halver
und
Max Domininghaus
Brügge

treffen sich unsere Mitglieder am Dienstag, dem 21. November **und** Mittwoch, den 22. November jeweils um 14.15 Uhr im Hotel zur Post in Halver.

Hegering, Halver

Bekanntmachung.

Der Dienstbetrieb des Wohnungsamtes macht die Einrichtung von Sprechtagen erforderlich. Diese werden wie folgt festgesetzt:

Dienstag, von 8 — 12 Uhr
Donnerstag, dto.
Freitag, dto.

Außerhalb der Sprechtage kann eine Abfertigung des Publikums nicht mehr erfolgen.

Der Amtsdirektor
gez. Lohoff

M. G. V. Halver

aus besonderem Anlaß treffen sich die Mitglieder am **Montag**, den 20. Nov. **20 Uhr**, im Vereinslokal

---

Zollstöcke
Lohnsteuer-Tabellen
Spielkarten

BUCHHANDLUNG
Wilh. Bell jr., Halver

Union Lichtspiele
Ehringhausen

Dienstag 20 Uhr
„Herr des wilden Westens"
Jugendfrei

Mittwoch (Bußtag) 16 Uhr:
Sondervorstellung
„Schwarze Pfeile"
Erregende Bilder einer großen Zeit
Jugendfrei.